

Evangelische Gemeinde Unterbarmen Süd

Gemeindebrief



Juni • Juli • August • September 2022

Herausgeber:
Evangelische Gemeinde Unterbarmen Süd
www.unterbarmen-sued.de

Spendenkonto
Bank für Kirche und Diakonie
IBAN DE72 3506 0190 1010 1720 35
BIC GENODED1DKD
Stichwort: „Spende Unterbarmen Süd“

Redaktion: Gunnar Grams (V.i.S.d.P.)
Monika Hold, Aukelina Immer,
Michael Seim

Gestaltung, Layout, Titelbild: Gunnar Grams
medien@gunnargrams.com

Anzeigen: Gunnar Grams

Anschrift der Redaktion:
Gemeindebrief Unterbarmen Süd
Obere Lichtenplatzer Straße 303
42287 Wuppertal
unterbarmen-sued@gmx.de

Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de
Auflage: 3.200 Exemplare

Wir behalten uns vor, eingereichte Artikel zu kürzen. Mit Namen bezeichnete Artikel geben die Meinung des Autors/der Autorin wieder; die anders als die Meinung der Redaktion sein kann.

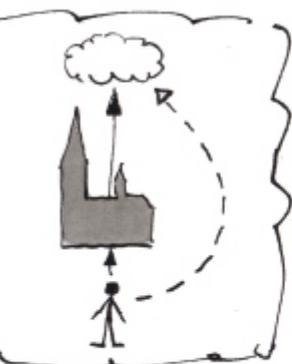
Grafiken: gemeindebrief-evangelisch.de
Soweit Bilder nicht ausgezeichnet sind, ist der Name des Fotografen unbekannt oder er verzichtet auf seine Rechte.

Redaktionsschluss für die Ausgabe
Okt./Nov. 2022 - 5. September

Telefonseelsorge Wuppertal
0800 - 111 0 111
0800 - 111 0 222
Kinder/Jugend 0800 - 111 0 333



- 4 **Andacht**
„Löwenzahn“
- 5 **Weggemeinschaft**
beschlossen
- 6 **Aus der Urgeschichte**
Bibelübersetzung nach Jörg Zink
- 8 **Eine erschaffene Welt**
Genesis 1 • Tag 1 bis Tag 3
- 12 **Friedensgebete**
Termine Mai bis Juli
- 13 **Die neue Schauwand**
„Auge um Auge ... „
- 12 **Gemeindefest**
Sonntag, den 12. Juni 2022



IM TREND

16 Jugendbandprojekt
... immer freitags ...

18 Mitarbeitendank-Fest
Wiedersehen nach Corona

20 Bonhoeffer-Abende
9./16./23. september 2022

21 Bei Anderen gelesen ...

23 Kontakte und Gruppen
Teil 1

24 Gottesdienste
Dezember 2021 • Januar 2022

25 Kollektenplan

26 Kontakte und Gruppen
Teil 2

27 Beerdigungen

28 Geburtstage

32 Andachten in den
Altenwohnstätten

33 Taufen

34 Selbsthilfegruppe
Verwaiste Eltern

35 Sudoku

36 Kirche für Kinder

Jugendtreff
open

35 Kinderbibeltag 2022
1. Oktober 2022

34 Konfi-Freizeit
„Abendmahl“

40 Kinderseite und Rätsel

42 Die Volxbibel
Eine etwas andere Übertragung

44 200 Jahre Evangelische
Gemeinde in Unterbarmen

46 Goldkonfirmation 2022
Unterbarmer Hauptkirche

Andacht

Es soll nicht durch Heer
oder Kraft, sondern durch
meinen Geist geschehen,
spricht der Herr Zebaoth.

Sacharja 4,6b

Löwenzahn – jedes Jahr neu ver-
setzt er mich in Erstaunen. Da ist
ein kleiner Felsen in unserer Nachbar-
schaft, eher ein großer blanker Stein.
Doch jedes Jahr neu blüht prächtig
und mächtig hier der Löwenzahn, in
diesem Jahr noch üppiger als sonst,
scheint mir. Der Nachbar geht Jahr
für Jahr dagegen vor und schneidet,
bzw. mäht ihn ab, macht ihn nieder,
und dennoch kommt dieser Löwen-
zahn stets stetig wieder, wächst, blüht
auf und erfreut vielleicht nicht nur
mein Herz.

Irgendwie so ist der Löwenzahn da-
durch für mich zu einem Symbol oder
einem Zeichen der lebendigen Kraft
unseres Gottes geworden, dessen
Willen und Wirken – das bleibt meine
Hoffnung - sich genauso durchsetzen
werden, immer wieder Wurzeln
schlagen, auftauchen und erscheinen
und unsere Leben erneuern werden
wie dieser Löwenzahn.

Oft wünschten wir uns sein Er-
scheinen anders, kräftiger, mächtiger,
gerade auch in diesen Kriegs- und
Krisenzeiten. Doch bereits der Pro-
phet Sacharja wusste von Gott und



Photo: Gummars Grams

Löwenzahn am Bordstein

von seinem Frieden zu sagen, auf den alle
Welt so sehnsüchtig wartet:

Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern
durch meinen Geist geschehen, spricht der
Herr Zebaoth.

Bemerkenswert ist dabei: der Herr Zebaoth,
das ist übersetzt der Herr der himmlischen
Heerscharen, dem alle Engel, Mächte und
Gewalten zur Verfügung stehen. Doch
gerade dieser Heerführer weiß aus seiner

ganzen Erfahrung und aus seinem ganzen Wissen:

Es soll nicht durch Heer oder Kraft ... geschehen.

Gewalt ist keine Lösung, ist nie eine Lösung, wie auch wir seit Generationen wissen dürften. Sondern:

Es soll ... durch meinen Geist geschehen, durch den Geist, der uns an Pfingsten als Christen und als Kirchen und Gemeinden geschenkt ist, - durch den Geist, der diese Welt erobert wie die Samen der Pusteblume, bzw. des Löwenzahns, - durch den Geist, der auch auf kargstem Felsen Wurzeln schlägt und das Leben zum Blühen bringt.

Darum bin ich überzeugt: So, wie der Löwenzahn sich immer wieder neu durchsetzt, sich seinen Lebensraum stets neu erobert, so wird auch Gottes Geist in uns Wurzeln schlagen und aufblühen, sich einbringen und sich in dieser Welt durchsetzen. Und dann werden wir erstaunt sein, wie das alles geschehen, wachsen und werden konnte.

So wünsche ich Ihnen ein frohes Pfingstfest und:

BLEIBEN SIE BEHÜTET

Ihr Michael Seim, Pfr.

Weggemeinschaft beschlossen

**Unterbarmen Süd gemeinsam
mit den ev. Kirchengemeinden
Gemarke-Wupperfeld und
Unterbarmen auf dem Weg**

Wie bereits auf der Gemeindeversammlung im Februar berichtet, hatte sich unsere Gemeinde zwischen zwei Möglichkeiten künftiger Weggemeinschaften mit anderen Gemeinden zu entscheiden.

Auf seiner Klausursitzung vom vergangenen Samstag, dem 7. Mai 2022, ist das Presbyterium der Gemeinde Unterbarmen Süd zu der einstimmigen Entscheidung gekommen, den Weg in die Kooperation mit den Kirchengemeinden Gemarke-Wupperfeld, Unterbarmen und Unterbarmen Süd zu gehen.

Hier wird in Zukunft darüber nachzudenken sein, in welchen Bereichen wir verstärkt zusammenarbeiten können und auch wie sich der Pfarrdienst in den kommenden Jahren aufstellen wird.

Das Presbyterium ist froh und dankbar, miteinander zu einer derart einmütigen Entscheidung gekommen zu sein, und hofft auf gute Gemeinschaft mit den Gemeinden, die sich dieser Weggemeinschaft anschließen oder vielleicht auch noch anschließen werden.

Aus der Urgeschichte

In der Bibelübersetzung von Jörg Zink

Die Erschaffung der Welt • 1. Mose 1, 1-25

1 Im Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde. **2** Die Erde hatte aber noch kein Leben und keine Schönheit, es war alles wirr und wüst, und der Geist Gottes brütete über der unendlichen Wirrnis. **3** Und Gott sprach: „Es werde Licht.“ Und es ward Licht. **4** Und Gott sah, dass das Licht gut war. Er schied das Licht von der Finsternis **5** und nannte das Licht Tag und die Finsternis Nacht. So wurde Abend und Morgen: der erste Tag.

Und Gott sprach: **6** „Es entstehe ein Himmel über der Erde, **7** ein Gewölbe, das die Erde schützt vor den Wassern, die über der Erde sind. **8** So wurde Abend und Morgen: der zweite Tag.

9 Und Gott sprach: „Das Wasser unter dem Himmel soll Raum geben. Es soll sich sammeln an besonderen Orten, so dass man trockenes Land sieht.“ Und es geschah so. **10** Und das trockene Land nannte er Erde, das Wasser nannte er Meer. Und Gott sah, das es gut war.

11 Da sprach Gott: Die Erde lasse aufgrünen Gras und Kraut, das Samen hervorbringt, jedes nach seiner Art, und fruchtbare Bäume, die in ihren Früchten Samen tragen, je nach ihrer Art. **12** Da brachte die Erde alle Arten von Pflanzen und von Bäumen hervor, und Gott sah, dass es gut war. **13** So wurde Abend und Morgen: der dritte Tag.

14 Und Gott sprach: „Lichter sollen scheinen am Gewölbe des Himmels, die sollen scheiden zwischen Tag und Nacht und sollen als Zeichen dienen für Zeiten, für Tage und Jahre.“ **15** Und es geschah so. **16** Gott machte zwei große Lichter, ein großes Licht für den Tag und ein kleines Licht für die Nacht, dazu auch die Sterne. **17** Er setzte sie an das Gewölbe des Himmels, damit sie leuchten über der Erde, **18** herrschen über Nacht und Tag und scheiden zwischen Licht und Finsternis. Und Gott sah, das es gut war. **19** So wurde Abend und Morgen: der vierte Tag.

20 Und Gott sprach: „Wimmeln sollen die Wasser von einer Fülle lebendiger Wesen und Vögel sollen hinfliegen über die Erde.“ **21** Große Fische schuf Gott und alles Getier, das lebt und webt, von dem die Gewässer wimmeln je nach ihren Arten. Und Gott sah, das es gut war. **22** Er segnete sie und sprach: „Seid fruchtbar, mehrt euch und füllt das Wasser im Meer. Und ihr Vögel, mehrt euch auf der Erde.“ **23** So wurde Abend und Morgen: der fünfte Tag.

24 Und Gott sprach: „Die Erde bringe lebendige Wesen hervor, je nach ihren Arten: Vieh, Kriechtiere und die Tiere der Erde.“ Und es geschah so. **25** Und Gott machte die Tiere auf dem Land, das Vieh und alle Kriechtiere der Erde, je nach ihren Arten. Und Gott sah, dass es gut war.

Die Erschaffung des Menschen • 1. Mose 1, 26-31

26 Dann sprach Gott: „Ich will Menschen schaffen, nach meinem Bilde, mir ähnlich.“ Die sollen höher gestellt sein als die Fische im Meer und die Vögel des Himmels, als das Vieh und die Tiere der Erde und alles, was auf der Erde kriecht.

27 Und Gott schuf den Menschen nach seinem Bilde, und zwar als Mann und Frau. 28 Er segnete sie und sprach: „Seid fruchtbar und mehrt euch, füllt die Erde und nehmt eure Verantwortung wahr für die Fische im Meer, die Vögel am Himmel, das Vieh und alles Getier, das sich auf der Erde regt.“

29 Und Gott sprach: „Seht! Ich gebe euch alle Pflanzen der Erde, die Samen tragen, zur Speise und alle Bäume mit ihren Samen tragenden Früchten. 30 Den Tieren des Landes, den Vögeln am Himmel und dem Getier, das auf der Erde lebt, gebe ich das grüne Gras und Laub zur Nahrung. Und so geschah es.

31 Und Gott sah alles an, was er gemacht hatte, und sah: Es war sehr gut. So wurde Abend und Morgen: der sechste Tag.

Der Ruhetag • 1. Mose 2, 1-4a

1 So wurden Himmel und Erde geschaffen mit der ganzen Menge der Geschöpfe.

2 Und Gott vollendete am siebten Tag sein Werk. Er ruhte am siebten Tag.

3 Er segnete den siebten Tag und sagte: „Das ist mein Tag!“ Denn an ihm

ruhte er von all seinem Werk, das er geschaffen hatte.

4a Dies ist die Geschichte von Himmel und Erde. So wurden sie erschaffen.



Eine erschaffene Welt • Tag 1 bis Tag 3

Die Lebensgrundlage (nicht nur) für den Menschen

Menschen haben die Urgeschichte aufgeschrieben, in der nachexilischen Zeit um etwa 1.250 v. Chr.. Doch bei der Schöpfung war niemand dabei gewesen. Auch hatte niemand mit Gott ein Interview führen können, um an journalistische Fakten zu gelangen. Niemand kann ihn fragen, wie und warum er die Welt so geschaffen hat, wie wir das heute noch erleben. Trotzdem wollen Menschen davon erzählen, wie alles begann.

Menschen schauen in die Welt und blicken in ein Geheimnis. Dieses Geheimnis können sie nicht ergründen. Was ihnen bleibt ist, es so zu beschreiben, wie wir Menschen das Geheimnis unserer Lebensgrundlagen erleben können.

Das soll noch mal gesagt werden. Es handelt sich um die allgemeinen Lebensgrundlagen, die für alle Menschen alltägliche Wirkung haben. Es handelt sich nicht um die Darstellung einer Weltanschauung.

Die Genesis erzählt von diesen, von Gott geschaffenen Lebensgrundlagen. Die Menschen, die diese Erzählung aufgeschrieben haben, haben sich vielleicht gefragt, wie (be)schreibe ich das so, dass alle Menschen das miterleben und nachvollziehen können.

Sie begannen mit dem, was ursprünglich am Anfang vor der Schöpfung war:

Die Erde war Wüste und Leere.

Bevor die Schöpfung begann, gab es schon etwas Wirksames. Doch das

war ziemlich ungeordnet. „Die Erde war Wüste und Leere.“ heißt es im hebräischen Text, mit einem hebräischen Wort: tohu (Wüste) wa (und) bohu (Leere). Wer schon mal eine Wüsten-erfahrung gemacht hat, der kennt das Gefühl von absoluter Verlassenheit und Hilflosigkeit. Er ist ausgeliefert. Tagsüber unbarmherzige Hitze, in der Nacht unbarmherzige Kälte, keine Vegetation, die diese Extreme ausgleicht. Es gibt keine Orientierung, keine Wege, denen man folgen könnte.

Zur Verstärkung dieser Gefühle von Verlassenheit und Hilflosigkeit nennt der Erzähler auch die Leere. Wenn der Krug leer ist, dann habe ich nichts mehr zu trinken, wenn das Fass leer ist, dann habe ich kein Korn mehr, um Brot zu backen. Wenn der See austrocknet, dann verschwindet auch die Vegetation. Wenn das Haus leer ist, dann habe ich keine Gemeinschaft mit Menschen mehr. Die innere Leere lässt das Leben sinnlos erscheinen. Manchmal lässt erlebte Hoffnungslosigkeit Menschen ihr Leben selbst beenden.

Wie schnell kann das auch in unserer Zeit passieren, dass Menschen „tohuwabo-hu“, „Wüste und Leere“, griechisch „Chaos“ erleben. Der Krieg in der Ukraine führt uns das ganz besonders vor.

Wie schnell kann es auch bei uns gehen, dass ein Mitmensch aus der täglichen Ordnung, aus der Normalität heraus jetzt auf der Straße lebt. Schule - Aus-

bildung - 30 Jahre beschäftigt bei einem Großunternehmen, Umstrukturierung-Arbeitsplatz weg - Ehepartner verlässt einen - Geld weg - Gemeinschaft weg - keiner will einen mehr einstellen - 150 Bewerbungen geschrieben - zu alt - keine langfristige Perspektive mehr - Mietrückstand - Zwangsräumung - Wohnung weg - Leben auf der Straße - Verlassenheit - Hilflosigkeit.

Finsternis lag über der Urflut.

Doch die Bilder von diesem unwirtlichen Urzustand sind noch nicht vollständig, denn auch „Finsternis lag über der Urflut“. Verlassenheit und Hilflosigkeit in einer neuen Dimension. Gefühle, die Schiffbrüchige erleben, die sich in der aufgewühlten See an Holzplanken klammern, in der Nacht nichts sehen können und unter sich diese schwarze, unendliche Tiefe des Meeres spüren, die sie zu verschlingen droht.

Zu Beginn waren in einem Ausmaß „Wüste und Leere“ und „Finsternis über dem Urmeer“, eben „Chaos“, dem wir uns mit unseren schlimmsten Ängsten, unserer größten Hilflosigkeit und Verlassenheit gerade mal annähern können.

So bringen zwei kurze Sätze mit drei kraftvollen Bildern Ungeheuerliches auf den Punkt. „Die Erde war Wüste und Leere und Finsternis lag über der Urflut.“

Und jetzt gehts los. „Über dem Wasser schwebte Gottes Geist.“

Über dem Wasser schwebte Gottes Geist.

Das fällt auf. Gott erscheint, ist präsent und läßt nur seinen Geist über dieses riesige und das ungeheuerliche Urmeer schweben und schon wird diese unendliche Urflut sprachlich zu einem einfachen Wasser. Was für ein Auftritt. Er hat noch nicht gesprochen und schon jetzt steht eine unserer Lebensgrundlagen bereit; ohne ausreichend Wasser kann der Mensch nur kurze Zeit überleben.

Was für eine großartige Ordnung wird jetzt entstehen, wenn Gott erst mal anfängt zu sprechen?

Was jetzt erzählt wird, das ist wohlgeordnet. In sechs Schöpfungstagen geschehen die Schöpfungswerke. Nachdem die Grundlagen für das Leben auf der Erde geschaffen wurden, entsteht das Leben. Erst im Wasser und in der Luft und abschließend mit den Tieren auf dem Land und dem Menschen auf dem Land.

Das Gott am siebten Tag ruhte, lag nicht daran, dass er sich ausruhen mußte. Für Gott ist Schöpfung nicht anstrengend. Der siebte Tag ist da, um innezuhalten und die Schöpfung zu würdigen.

Gott hat alles geschaffen und was er geschaffen hat, das können wir Menschen damals wie heute mit unserer alltäglichen sinnlichen Wahrnehmung beobachten.

Als erstes wurden allgemeine Grundlagen geschaffen: am ersten Schöpfungstag die Zeit, am zweiten Schöpfungstag den Raum und am dritten Schöpfungstag die Schwerkraft.

1. Schöpfungstag • „Zeit“

„Und Gott sprach: „Es werde Licht!“
Und es wurde Licht.“

Menschen damals wurden wach und standen auf, wenn es hell wurde und sie gingen schlafen, wenn es wieder dunkel wurde. Sie folgten dem Tagesablauf, tag-ein - tagaus. „...und (Gott) nannte das Licht Tag und die Finsternis Nacht.“ Die Menschen erlebten damit ihren alltäglichen Zeitablauf. „So wurde Abend und Morgen: der erste Tag.“

2. Schöpfungstag • „Raum“

Die Menschen damals schauten in der Ebene nach vorne bis zum Horizont und dann nach oben. Am Horizont begann diese blaue Grenze, die überall über ihnen zu sehen war, aber von ihnen nicht zu erreichen war. Doch in diesem Raum zwischen dem Erdboden und diesem Gewölbe, da fand alles Leben statt.

„Und Gott sprach: Es werde eine Wölbung mitten im Wasser und sie scheide das Wasser über der Wölbung von dem Wasser unter der Wölbung. ... Und Gott nannte die Wölbung Himmel. So wurde Abend und Morgen: der zweite Tag.“

3. Schöpfungstag • „Gravitation“

Gravitation ist ein modernes Wort. Was haben die Menschen in der Antike beobachtet?

„Und Gott sprach: Es sammle sich das Wasser unter dem Himmel an einem Ort, dass das Trockene sichtbar werde. ... Und Gott nannte das Trockene „Erde“ und die Ansammlung von Wasser nannte er „Meer“.“

Was hat dieses Bild mit der „Gravitation“ oder auch „Schwerkraft“ zu tun? Vielleicht wird dies deutlich, wenn wir

uns vorstellen, die Schwerkraft wäre nicht wirksam. Der Astronaut Alexander Gerst führt das auf der internationalen Raumstation vor. Er läßt zum Beispiel einen großen Wassertropfen im Raum schweben und trinkt ihn dann aus der Luft (Alexander Gerst: Schäumendes Wasser (Flying classroom), in: <https://www.youtube.com/watch?v=6NCfRNqKQR8>). Was wäre das für eine Welt, wenn das Wasser bei uns in der Welt überall hinschweben würde? Wie hätte sich dann unsere Umgebung entwickelt?

Die Menschen damals haben beobachtet: „Da geschieht etwas und als Folge sammelt sich das Wasser im Meer.“ Auch wir sagen heute: „Der Regen sammelt sich in Flüssen, die wiederum ins Meer fließen.“ Straßen sind zum Rand hin nach unten gewölbt, Flächen werden mit einer leichten Schräge angelegt. Alles, damit Wasser in die Kanalisation abfließen kann. Dieses „Abfließen“ ist die Folge der „Schwerkraft“, die das Wasser „nach unten“ zieht. Doch die Menschen damals haben noch mehr beobachtet. Sie lebten damals in einer sehr öden und trockenen Gegend. Doch jedes mal, wenn Wasser im Boden versickerte, dann wurde die Erde grün, dann begannen Pflanzen zu wachsen, vor allem Pflanzen, die nahrhaft waren.

Und Gott sprach: Die Erde lasse junges Grün sprossen: Kraut, das Samen trägt, und Fruchtbäume, die Früchte tragen auf der Erde nach ihrer Art, in denen ihr Same ist. Und so geschah es ... Und es wurde Abend und es wurde Morgen: ein dritter Tag.

So wurden die drei wesentlichen Grundlagen unseres Lebens geschaffen. Diese drei Grundlagen können wir Menschen grundsätzlich nicht verlassen. Von Zeit-

reisen wird in erdachten Wissenschaftsgeschichten gesprochen (Science Fiction). Es wird erzählt von paradoxen Begegnungen, etwa wenn ein Kind einem Elternteil begegnet, wenn beide in demselben Alter sind. Kann man in der Zeit zurückreisen und Ereignisse anders gestalten? Ist so was gut oder sinnvoll? Wer will das beurteilen wollen? Die Zusammenhänge sind zu komplex. Selbst in der Gegenwart können wir kaum vorher vollständig beurteilen, wie einzelne Ereignisse sich auf unser eigenes Leben langfristig auswirken. In Science-Fiction Geschichten wird auch vom Weltraum als der letzten Grenze erzählt. Doch bleibt auch der Weltraum trotz unermesslicher Weiten immer noch eine Grenze, die wir nicht überschreiten können.

Und die Schwerkraft oder auch Gravitation ist die einzige Kraft, die man nicht abschirmen kann. Sie ist an jedem Ort des Raumes, egal ob auf der Erde oder im Weltraum, wirksam.

Die Welt wurde von Gott geschaffen. Das ist etwas Beruhigendes. Es gibt Sicherheit, dass wir in einer Umwelt leben, in der die Zeit gleichmäßig abläuft, nicht schneller und nicht langsamer. Es gibt Sicherheit, dass der Raum um uns stabil ist. Wir bewegen uns im Raum und müssen nicht darüber nachdenken, ob sich seine Eigenschaften ändern. Und die Schwerkraft ist überall auf der Erde gleich.

Ideale Voraussetzungen für die Entstehung von Leben. Wie das Leben geschaffen wurde, davon wird im Teil 2 im nächsten Gemeindebrief erzählt.

Wir geben Ihnen keine Garantie auf Ihre Gesundheit, aber wir garantieren Ihnen, alles dafür zu tun!
Fragen Sie nach unserem Garantie- und Bonusheft.

STORCHEN
APOTHEKE

Ihr Partner für Gesundheit und Pflege

Wiebke Schollasch

Meckelstr. 43 | 42287 Wuppertal
Tel.: 0202 254 64 94 | Fax: 0202 254 64 95
Mail: info@storchen-apotheke-wuppertal.de
www.storchen-apotheke-wuppertal.de

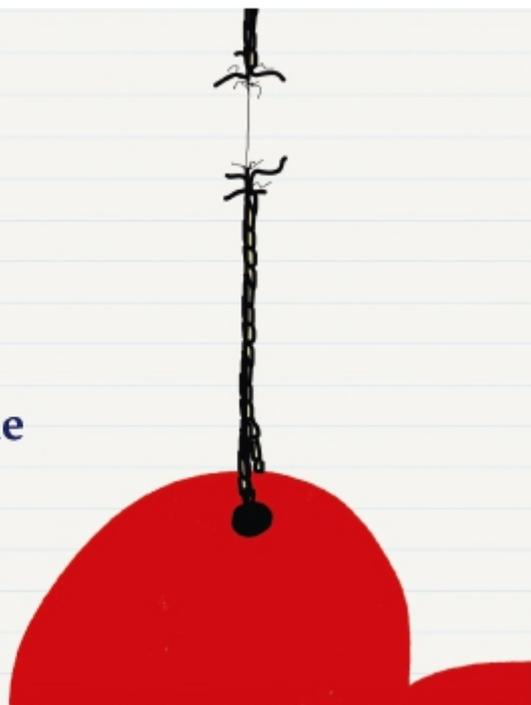


Öffnungszeiten:
Mo + Di 08:30 bis 13:00 & 15:00 bis 18:30
Mi 08:30 – 13:00
Do + Fr 08:30 bis 13:00 & 15:00 bis 18:30
Sa 09:00 – 13:00



Friedensgebete in der Ev. Gemeinde Unterbarmen Süd

**freitags jeweils um
18.00 Uhr bis
18.30 Uhr**



Gemeindezentrum Petruskirche

Meckelstraße 52

6./20. Mai

3./17. Juni

1./15./29. Juli

Lichtenplatzer Kapelle

Obere Lichtenplatzer Str. 303

13./27. Mai

10./24. Juni

8./22. Juli

Die neue Schauwand Text und Bild: Thomas Sänger



Es ist eine schreckliche Situation, die durch die russische Invasion entsteht.

Ganz konkret und lebensbedrohlich für zahlreiche Menschen vor Ort oder auf der Flucht, aber auch für den Frieden in ganz Europa oder vielleicht sogar in der Welt. Es ist nach vollziehbar, dass die Ukrainer sich wehren und sich nicht er geben. Warum sollten sie das auch tun, da sie sich doch gerade einen zunehmend funktionierenden eigenen Staat aufgebaut haben.

Wenn also die Diplomatie und alle Gespräche nicht zum Frieden führen, ist es dann doch richtig mit Waffen dagegen zu halten? Sicherlich hatte Putin eine kürzere Invasionszeit für Kiew „geplant“. Da es nun bereits einige Wochen Bombenhagel gibt, ist diese

„Taktik“ nicht aufgegangen. Der Westen liefert nun die Waffen, um die Ukrainer in ihrem Widerstand zu unterstützen gegen eine zahlenmäßig überlegene, ruckichtslose, brutale russische Armee.

Wird damit das Blutvergieen nur verlängert?

Wird dadurch die russische Hilflosigkeit und so die Wut gesteigert, dass Putin den letzten roten Knopf drückt und versucht alles zu vernichten.

Wenn ich es nicht schaffe, soll keiner überleben.

Die Solidarität, der Schulterchluss des Westens bei der Unterstützung des ukrainischen Volkes ist richtig. Die humanitäre Hilfe sowieso. Nur durch diese Gemeinsamkeit besteht die Chance auf Frieden.

Der pfiffige Lieferservice für Naturkost



rad und rübe...wirbringenbionachhause

Tel. 86 429

Fax. 82 302

Fingscheid 20, Wuppertal- Unterbarmen

www.rad-und-ruebe.de

Bestattungen Paul Horn

Inh. Ralph Sondermann

Erd-, Feuer-, Seebestattungen

Beratung, Betreuung und Begleitung im Trauerfall

Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten

**Elsternstraße 8
42281 Wuppertal**

**(0202) 500 631
Tag und Nacht**



WIR feiern **WIEDER** **GEMEINSAM**

am Sonntag, den 12. Juni 2022

9.30 Uhr ökumenischer Gottesdienst in St. Christophorus
9.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindezentrum Petruskirche
und ab 11.30 Uhr Gemeindefest
in und an der Lichtenplatzer Kapelle

Das Programm

- Um 11.30 Uhr Begrüßung und Andacht
Danach für die Hungrigen: Grillen
gegen den Durst: „(fast) alles Mögliche“
für die Kleinen: Hüpfburg
für die Ohren: „live.music“
- „Meet the Past“ (Gitarre und Gesang)
 - Olga Kazlova-Sambo (Klavier)
- für Genießer*innen: Kaffee und Kuchen
für Jüngere und Ältere: Outdoor-Spiele
für Theaterfans: Sketch-Vorführung
für Literaturbegeisterte: Lesung
für Kommunikative: gesellige Unterhaltungen drinnen und draußen
für Eltern und Kindern: Kinderbetreuung

Neu:

Jugendbandprojekt

im Gemeindezentrum Petruskirche

immer freitags von 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr

mit

Jan-Lukas Vollrath und Jan Ruben Mössinger

Musik macht Spaß und Musik verbindet. Das merken wir da, wo in jeder Radiosendung, in jedem Film, auch in der Freizeit immer Musik läuft

Und die Musik ist ja auch ein Muss in jedem Gottesdienst.

Diese Begeisterung teilen wir und wir wollen diese Begeisterung mit anderen jungen Menschen teilen.

Deshalb gibt es jetzt ein Bandprojekt, bei dem wir mit Teens zusammen Musik machen wollen.

Ob du ein Pop-Instrument spielst, lieber im Orchester oder ob du gerne singst; ob du lieber Metal oder Schlager hörst. Komm gerne dazu, wir freuen uns über alle Teens, die mit dabei sind.

Wir treffen uns **jeden Freitag** um **16.00 Uhr** für anderthalb Stunden im **Gemeindezentrum Petruskirche**.

Da können wir persönlich an unseren Instrumenten lernen und uns als Band weiterentwickeln und auf Auftritte in Jugendgottesdiensten und vielem mehr vorbereiten.

Wir spielen moderne, christliche Lobpreislieder und machen daraus unsere ganz eigenen Arrangements mit den Musikern und Musikerinnen, die Teil unserer Band sind.

Also komm gerne dazu!

Wenn du Teenie bist und Interesse hast, dann ruft Jan-Lukas an oder schreib ihm über Signal oder WhatsApp mit seiner Nummer **0157 89 176 745**

Wir freuen uns auf dich!

Jan Ruben und Jan-Lukas

Photo: Gunnar Grams



*Auftritt im
Gemeindezentrum
Petruskirche beim
Mitarbeitenden-
Dank-Fest 2022
der Gemeinde*

Ich bin Jan Ruben Mössinger.

Ich bin in Bielefeld aufgewachsen und habe in Heidelberg Chemie bis zum Master studiert.

Jetzt bin ich auch am Johanneum. Am liebsten singe ich und spiele Klavier. Ich kann aber auch Gitarre spielen.

Ich bin Jan-Lukas Vollrath

und komme ursprünglich aus Frankfurt (Main). Dort habe ich eine Ausbildung zum Elektroniker gemacht.

Jetzt mache ich eine theologische Ausbildung am Johanneum in Wuppertal, um später mal Jugendarbeit in der Gemeinde zu machen.

Ich spiele hauptsächlich Gitarre und singe, kann aber auch Klavier und Schlagzeug spielen und produziere gerne Musik am PC.



Mitarbeitenden- Ein Wiedersehen nach zwei

Haupt- und vor allem ehrenamtlich Mitarbeitende im Garten des Gemeindezentrums Petruskirche

Am Freitag, den 29. April 2022 kamen um 18.00 Uhr Menschen im Gemeindezentrum Petruskirche zusammen, die mindestens eins gemeinsam haben: Sie helfen ehren- und auch hauptamtlich dabei, dass unser

Gemeindeleben lebendig wird. Pfr. Seim hatte sie alle zum Mitarbeitenden-Dank-Fest eingeladen. Keine ihrer Tätigkeiten kann man wegdenken, ohne dass etwas Wesentliches in der Gemeinde fehlt. Alle, die kommen



Wieder feiern im Gemeindezentrum Petruskirche mit dem Auftritt der neuen Jugendbandleiter



-Dank-Fest i Jahren Corona-Isolation

Text: Gunnar Grams

Photo: Dirk Banse

konnten und mit auf das Photo wollten, sind oben in bunter Vielfalt zu sehen.

Nach dem gemeinsamen Friedensgebet feierten alle haupt- und ehren-

amtlich Mitarbeitenden nach zwei Jahren coronabedingter Pause ein fröhliches Zusammensein. Ein leckeres Buffett und die Livemusik mit den neuen Jugendbandleitern rundete das Zusammentreffen ab.



Photo: Dirk Banse

Unser Christsein wird heute nur in zweierlei bestehen: im Beten und im Tun des Gerechten unter den Menschen

Dietrich Bonhoeffer im Mai 1944

Dietrich Bonhoeffer hat auch unserer Zeit noch etwas zu sagen. Er hat eine ganze Generation von Theolog*innen und Pfarrer*innen geprägt, zum einen durch seine Lehre, vor allem aber auch durch sein Leben. Und ohne seinen Freund und Biographen Eberhard Bethge würden wir heutzutage sicher gar nicht so viel über Dietrich Bonhoeffer wissen. An drei Abenden wollen wir Sie so einladen, diesen Mann, sein Leben und seine Schriften, und auch seinen Freund Eberhard Bethge näher kennenzulernen. Jeder Abend wird zudem musikalisch durch Frau Ulrike Boller sowie Herrn KMD Jens-Peter Enk gestaltet werden.

Freitag, den 9. September 2022

19.00 Uhr

Gemeindezentrum Petruskirche

Pfr. Michael Seim:

Einführung in Leben und Werk

Dietrich Bonhoeffers

Freitag, den 16. September 2022

19.00 Uhr

Unterbarmer Hauptkirche

Christa Diederichs und Pfr. Michael Seim:

**Briefe und Texte Dietrich Bonhoeffers und
seiner Verlobten Maria von Wedemeyer**

Freitag, den 23. September 2022

19.00 Uhr

Lichtenplatzer Kapelle

Pfr. Michael Seim:

**Eberhard Bethge, Freund und Biograph
Bonhoeffers**

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.



Bei Anderen gelesen

Der erste Trunk aus dem Becher der Naturwissenschaften macht atheistisch, aber auf dem Grund des Bechers wartet Gott

Werner Heisenberg (1901-1976) • Quantenphysiker

EDITH *Sonnenschein*

BESTATTUNGSUNTERNEHMEN

Als Kind hat man noch alle Zeit der Welt.
Mit den Jahren wird sie ein kostbares Gut.
Und plötzlich rinnt sie uns davon ...

– **Bestattungsvorsorge** –

Eine Sorge weniger. Sorgen Sie vor zur rechten Zeit.



Familienbetrieb seit 1909
Carnaper Straße 6 (am Viadukt)
42283 Wuppertal Barmen

Bestattungsvorsorge
Erd-, Feuer-, Seebestattungen
Eigener Abschiedsraum

Rat und Hilfe im Trauerfall

Telefon: (02 02) 50 18 14

www.sonnenschein-bestattungen.de



Wir helfen Ihnen durch die schwere Zeit.



Vertrauen Sie unserer
langjährigen Erfahrung
in allen Trauerfragen;
dem Team von
Bestattungen Neusel,
Ihren Experten zwischen
Himmel und Erde.

Bestattungen Neusel

Berliner Straße 49, 52-54
42275 Wuppertal

0202.663674

info@neusel-bestattungen.de

www.neusel-bestattungen.de



Evangelische Gemeinde Unterbarmen Süd

Evangelisches Verwaltungsamt • Kirchplatz 1 • 42103 Wuppertal • (0202) 97 440 0

Taufen und Trauungen bitte beim Pfarrer anmelden

Gottesdienststätten und auch Veranstaltungsorte



Gemeindezentrum
Petruskirche
Meckelstraße 52



Lichtenplatzer
Kapelle
Obere Lichtenplatzer Str. 303

Pfarrer Michael Seim,

Obere Lichtenplatzer Str. 303
(0202) 559 717 • michael.seim@ekir.de

Sprechzeiten: „... auf einen Kaffee
oder Tee mit dem Pfarrer...“

LiK Lichtenplatzer Kapelle: 17-18 Uhr
4. Juli • 1. August • 5. September

GzP Gemeindezentrum Petruskirche:
17-18 Uhr • 20. Juni • 18. Juli • 19. September
und nach Vereinbarung

Diakon Arne Würzbach,

Meckelstraße 54 • (0202) 9 767 691
arne.wuerzbach@ekir.de

Küsterdienst

GzP Michaela Schäfer • 0 176 60 372 84

Besuchsdienst

GzP Montag, 25. Juli • 19. September • 10.00 Uhr
LiK Montag, 27. Juni • 8. August • 19.00 Uhr

Gemeindebriefverteiler

Abholung der Gemeindebriefe
GzP Dienstag • 20. September • ab 15.00 Uhr
Frau Hold • (0202) 9 799 034
LiK Donnerstag • 22. September
15.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Ev. Altenwohnstätte Zeughausstraße

Ltg. Ulrich Fischer • (0202) 551 030
info@diakonie-unterbarmen.de

Musik

LiK • Kirchenchor • Ltg. Ulrike Boller
u.boller@wtal.de • (02192) 8 744 008
montags • 20.00 Uhr bis 21.30 Uhr
Interessierte bitte vorher bei Fr. Boller
anmelden

Newsletter

Zur Be- oder Abbestellung schicken
Sie bitte eine Nachricht an:
newsletter.unterbarmen-sued@ewe.net

Kindergärten

GzP • Ev. Familienzentrum Arche
Nesselstraße 10, 42287 Wuppertal
Ltg. Bianca Bürger • (0202) 593 819
kita-nesselstrasse@diakonie-wuppertal.de

LiK • Ev. Kindergarten an der
Lichtenplatzer Kapelle
Obere Lichtenplatzer Str. 301, 42287 W'tal
Ltg. Angela Kieckbusch • (0202) 555 261
kita-lichtenplatz@diakonie-wuppertal.de

		Gemeindezentrum Petruskirche	Lichtenplatzer Kapelle
So	5.6.	9.30 Uhr Seim/Taufe Pfingstsonntag	11.00 Uhr Seim/Taufe
Mo	6.6.	12.00 Uhr • St. Pius X • ökum.	Gottesdienst • Schmitz/Sauppe
So	12.6.	9.30 Uhr Grams Trinitatis	9.30 Uhr • St. Christophorus ökum. Gottesdienst Seim/Stratmann
So	19.6.	9.30 Uhr Seim 11.00 Uhr Würzbach/KiGo	11.00 Uhr Seim
So	26.6.	11.00 Uhr Seim/Taufe	(kein Gottesdienst)
So	3.7.	(kein Gottesdienst)	11.00 Uhr Seim
So	10.7.	11.00 Uhr Grams	(kein Gottesdienst)
So	17.7.	(kein Gottesdienst)	11.00 Uhr Seim
So	24.7.	11.00 Uhr Seim/Taufe	(kein Gottesdienst)
So	31.7.	(kein Gottesdienst)	11.00 Uhr Seim
So	7.8.	11.00 Uhr Seim	(kein Gottesdienst)
So	14.8.	9.30 Uhr Strauß 18.00 Uhr Würzbach/JuGo	11.00 Uhr Strauß
So	21.8.	11.00 Uhr Würzbach	9.30 Uhr Würzbach
So	28.8.	9.30 Uhr Fröhmet 11.00 Uhr Würzbach/KiGo	11.00 Uhr Fröhmet
So	4.9.	11.00 Uhr Unterbarmer Hauptkirche • 200 J. Festgottesdienst	
So	11.9.	9.30 Uhr Sauppe	11.00 Uhr Sauppe 11.00 Uhr Würzbach/KiGo
So	18.9.	11.00 Uhr Grams	9.30 Uhr Grams
So	25.9.	9.30 Uhr Hummerich	11.00 Uhr Hummerich
So	2.10.	11.00 Uhr Würzbach/ FamGoDi	9.30 Uhr Seim

Kollektenplan

Kollekte im Klingelbeutel • Ausgangskollekte

Juni

5. Cafe Ludwig • *Hoffnung für Osteuropa*
 12. Diakonie • *Südafrika, Kinder und Jugendliche stärken*
 19. Cepad - Nicaragua • *Kirchl. Werke und Verbände, Jugendarbeit*
 26. Hopster Fiala Haus • *Diakonische Aufgaben der EKD*
-

Juli

3. Diakonie • *Johanneum*
 10. Justizseelsorge Jugend Wuppertal • *Friedensdorf Oberhausen*
 17. Kinder- und Jugendarbeit • *VEM: Talente fördern*
 24. Diakonie • *Gesamtkirchliche Aufgaben der EKD*
 31. Kindergärten • *VEM: Schule schafft Chancen*
-

August

7. Wuppertaler Hilfe für Tschernobyl • *Stiftung KiBa*
 14. Diakonie • *VEM: Kampf gegen HIV*
 21. Aktion Sühnezeichen • *Dialog u. Friedenarbeit Israel/Palästina/Deutschland*
 28. Bahnhofsmission • *DW Saar*
-

September

4. N/A • *Integrations- und Flüchtlingsarbeit der EKIR*
 11. Diakonie • *Bergische Diakonie Aprath*
 18. Stadtmission • *Hilfe für Frauen in Not*
 25. Telefonseelsorge Wuppertal • *Martineum*
-

Oktober

2. Wuppertaler Tafel • *Diakonische Projekte DW/RWL*

Musik

LiK • Junge Chöre (bis 23. Juni)

Ltg. Olga Kazlova-Sambo
(0177) 3 071 797
kazlova-sambo@web.de

ab 6 Jahre: do, 16.30 bis 17.00 Uhr
ab 10 Jahre: do, 17.15 bis 17.45 Uhr

LiK • Junge Chöre (ab 11. August)

Spatzenchor 4 bis 6 Jahre
do, 15.00 bis 15.30 Uhr (unter Vorbehalt)
Kinderchor 6 bis 12 Jahre
do, 16.00 bis 16.45 Uhr
Ltg. Anke Beckmann (0202) 555 703

Jugendchor ab 11 Jahren
do, 17.00 bis 17.45 Uhr
Ltg. Olga Kazlova-Sambo
(0177) 3 071 797 • kazlova-sambo@web.de

Gruppen mit verschiedenen Interessen

LiK • Nähtreff Ltg. Sandra Wüster • (0202) 2 831 362 •
familieminuswuester@gmail.com • jeweils 19.30 Uhr
2./23. Juni • 18. August 1./15./29. September

LiK • Frauennachmittagskreis mittwochs • jeweils 15.00 Uhr
15. Juni • 20. Juli • 21. September

GzP • Frauenkreis/Frauenhilfe montags • jeweils 15.00 Uhr
20. Juni • 18. Juli • 19. September

GzP • Seniorentreff dienstags • 14.30 bis 17.00 Uhr • Spiele und Unterhaltung

LiK • Seniorennachmittage montags • 15.00 Uhr
4. Juli • 1. August • 5. September

Berg und Tal • Miteinander im Gespräch

Ansprechpartner:

Christa Diederichs • (0202) 52 746 324 • Pfr. Michael Seim (0202) 559 717
donnerstags, • 20.00 Uhr • **GzP** 9. Juni • 11. August • **LiK** • 14. Juli • 8. September

Gruppen für Kinder und Jugendliche

LiK • Ki'bi'ze • Kinder bis zehn Jahre • Ltg. Susanne Steinmetzer • (0163) 9 890 668
dienstags und mittwochs • jeweils 15.30 bis 17.00 Uhr • nicht in den Schulferien

GzP • Jungschar • Kinder von 6 bis 11 Jahren • Ltg. Johanna Bruß • (0176) 78 912 086
montags • 17.00 bis 18.30 Uhr • nicht in den Schulferien

open die offene Tür für Jugendliche ab 12 Jahren • lies dazu auf Seite 33.
Ltg. Arne Würzbach • (0202) 9 767 691 • arne.wuerzbach@ekir.de

Alle Termine sind nur nach Rücksprache mit den Küster*innen möglich.



Beerdigungen

Aus unserer Gemeinde verstarben und wurden kirchlich bestattet:

März

Um Ihre persönlichen Daten im Internet zu schützen, werden diese hier nicht angezeigt.

April

Meine Zeit steht in Deinen Händen
Psalm 31,16a

Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen allen Geburtstagskindern der Monate Juni, Juli, August und September.

Ganz besonders gratulieren wir:

Juni

Monatsspruch
JUNI
2022

Lege mich wie
ein **Siegel** auf dein
Herz, wie ein Siegel
auf deinen Arm.
Denn **Liebe ist
stark** wie der Tod. «

HOHESLIED 8,6

Um Ihre persönlichen Daten im Internet zu schützen, werden diese hier nicht angezeigt.

Sollten Sie mit der Veröffentlichung Ihres Geburtstages nicht einverstanden sein, bitten wir um eine kurze Nachricht an die Redaktion.

Juli

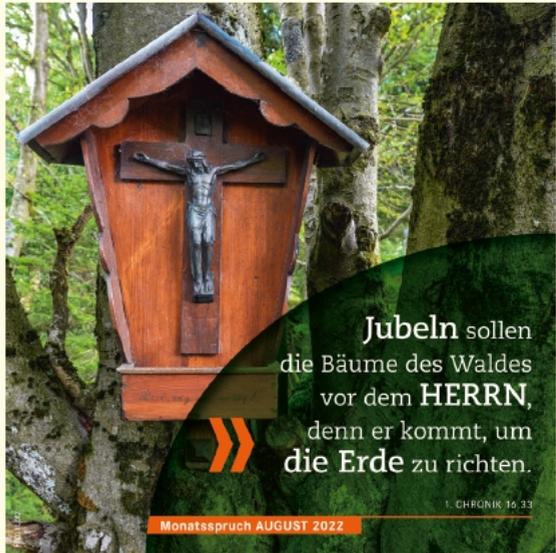
Um Ihre persönlichen Daten im Internet zu schützen, werden diese hier nicht angezeigt.

Monatsspruch
JULI
2022

Meine
Seele dürstet
nach Gott, nach
dem lebendigen
Gott. «

PSALM 42,3

August



Um Ihre persönlichen Daten im Internet zu schützen, werden diese hier nicht angezeigt.

September

Um Ihre persönlichen Daten im Internet zu schützen, werden diese hier nicht angezeigt.





Wir möchten, dass Sie sich bei uns
zuhause fühlen.

Die Diakonische Altenhilfe Wuppertal gGmbH betreut etwa 1.600 zufriedene Kunden und ist mit über 1.000 Mitarbeitenden der größte Altenhilfeträger in Wuppertal.

Unsere Leistungen im Überblick:

8 stationäre Einrichtungen, Tagespflege, Kurzzeitpflege, Mobile Pflege, Servicewohnen, Offene Altenarbeit, Hospizdienst, Aus- & Weiterbildung

www.altenhilfe-wuppertal.de ☎ 0202 . 97 4000-0



vielfältig wie das Leben

Andachten und Gottesdienste in den Altenwohnstätten

Alle Termine gelten unter Vorbehalt
der Einschränkungen in den Wohn-
stätten

Ev. Altenwohnstätte
Zeughausstraße • 10.30 Uhr
8./22. Juni • 6./20. Juli
3./17./31. August • 14./28. September

Städt. Altenheim OLiPla
(Vogelsangstr.) • 10.30
(endet am) 23. Juni

CBT Wohnhaus Edith Stein
11.00 Uhr • 17. Juni • 15. Juli
16. September



HERZLICH WILLKOMMEN

... in unserer Praxis auf den Wuppertaler
Südhöhen. Zwei Praxen unter einem Dach,
dazu unser zahntechnisches Praxislabor.

- Kieferorthopädie
Zahnfehlstellungskorrekturen
für Kinder und Erwachsene
- Allgemeine Zahnheilkunde
mit Schwerpunkten in Oralchirurgie,
Implantologie und Parodontologie

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Team der Praxis
Dres. Leiber



Unsere
Öffnungszeiten:
Mo-Do: 8-13 Uhr
und 15-18 Uhr
Fr: 8-13 Uhr

Praxis Dres. Leiber
Heinz-Fangman-Str. 53
42287 Wuppertal
Telefon: 0202 664140
E-Mail: info@drleiber.de
www.drleiber.de

Taufen

Durch die Taufe wurden in die Gemeinde im April aufgenommen

Um Ihre persönlichen Daten im Internet zu schützen, werden diese hier nicht angezeigt.

Lasst uns nicht lieben mit Worten noch mit der Zunge, sondern mit der Tat und mit der Wahrheit.

1. Johannes 3,18



MINA & Freunde



Offene Selbsthilfegruppe für verwaiste Eltern Unter Begleitung von Pfr. Michael Seim

Christoph Morgenthaler sagt: „Die Trauer von Eltern um ihr Kind ist ein überaus schmerzlicher und vielschichtiger Prozess. Mit dem Tod des Kindes ist eine grundlegende Regel verletzt: Die Generationsfolge des Sterbens wird umgeworfen, das Kind muss vor seinen Eltern gehen.“

Aus dieser seelsorglichen Erkenntnis heraus ist es mir ein Anliegen, trauernden, beziehungsweise verwaisten Eltern ein entsprechendes Angebot in unserer Gemeinde zu machen. Denn in einer solchen Situation kann es durchaus hilfreich sein, sich miteinander auszutauschen über

- das Leben und Sterben der eigenen Kinder,
- Erfahrungen mit der eigenen Trauer und den Umgang mit ihr,
- leidvolle Erlebnisse und Momente mit der nächsten Umgebung.

All diejenigen, die ähnliches erlebt haben und ein entsprechendes Angebot wahrnehmen wollen, lade ich darum herzlich ein, mit anderen ihre Trauer zu teilen, um nicht allein zu bleiben.

Wir wollen einander zuhören und in der Trauer tragen und verstehen.

Wir treffen uns jeweils um 20.00 Uhr im Gemeinderaum der Lichtenplatzer Kapelle, Obere Lichtenplatzer Str. 303 am

Do, 22. September 2022

Do, 27. Oktober 2022

Do, 24. November 2022

Do, 22. Dezember 2022

Wenn Sie Fragen oder Anregungen zu diesem Angebot haben, dann melden Sie sich doch bei mir:

Pfr. Michael Seim

☎ (0202) 559 717

✉ michael.seim@ekir.de



Sudoku

Das Zahlenrätsel aus Japan.

Die Zahlen Eins bis Neun dürfen

- in jeder Zeile und
- in jeder Spalte und
- in jedem Quadrat jeweils nur einmal vorkommen.

Viel Spaß beim Lösen

4	2			6				
				1			8	
8			7	3			6	
2	5		6					
			4			2		9
	7		8			4		
							3	7
	8	6	3		7			5
		9		2	5			

Lösungen:

5	2	9	3	7	8	1	9	4
7	8	1	4	2	6	9	3	5
6	4	3	1	5	9	2	8	7
8		2	7	3	6	5	4	1
3	9	3	2	5	1	4	8	7
4		7	6	1	9	5	2	8
2	7	2	8	4	1	3	5	6
6	3	6	4	8	7	9	1	5
8	7	3	2	4	6	9	5	1

7	3	9	1	2	5	6	4	8
1	8	6	3	4	7	9	2	5
5	4	2	9	8	6	1	3	7
9	7	3	8	5	2	4	1	6
6	1	8	4	7	3	2	5	9
2	5	4	6	9	1	8	7	3
8	9	1	7	3	4	5	6	2
3	6	5	2	1	9	7	8	4
4	2	7	5	6	8	3	9	1

8	7	3						
		1		9	8			
					5		7	2
	2	8						
			4				9	3
			3	6	7			
			6			3	4	
		6		2		1		7
4		9						



Kirche für Kinder

Kindergottesdienste
jeweils um 11.00 Uhr

Lichtenplatzer Kapelle
11. September

Gemeindezentrum Petruskirche
19. Juni • 28. August

Im Juli findet leider
kein Kindergottesdienst
statt.

Jugendtreff
open

Jugendliche
ab 12 Jahren

immer mittwochs
17.30 - 19.30 Uhr
Nicht in den Ferien

Open findet außerhalb der
Ferien jeden Mittwoch von 17.30 Uhr bis
19.30 Uhr in den Jugendräumen an
der Lichtenplatzer Kapelle statt.

Aktuelle Infos gibt es bei Arne Würz-
bach oder auf der Instagram-Seite
(www.instagram.com/kirche_ubs).

In unserer WhatsApp-Gruppe planen
wir unser Programm und haben die
Möglichkeit zum Austausch
auch außerhalb der Gruppenzeiten.

Bei Interesse einfach an Arne Würzbach wenden.

Ltg. Arne Würzbach

☎ (0202) 9 767 691

✉ arne.wuerzbach@ekir.de





Kinderbibeltag 2022

Für den 1. Oktober 2022 planen wir wieder einen Kinderbibeltag.
Merken Sie sich schon jetzt den Termin vor.

Weitere Infos wird es spätestens ab September über Newsletter, Homepage
und Aushänge geben.

Auch Arne Würzbach darf jederzeit gerne kontaktiert werden

☎ (0202) 9 767 691

✉ arne.wuerzbach@ekir

Endlich mal wieder Konfi-Freizeit!

Ein Aufenthalt in Essen-Werden *Text: Arne Würzbach*

Nach einem Jahr Konfi, das wieder zu großen Teilen digital stattfinden musste, kamen wir Anfang April doch noch voll auf unsere Kosten. Denn vom 01. bis 03. April ging es nach Essen-Werden auf Konfi-Freizeit. Wie schön war es doch, auf diese Art und Weise mal wieder Gemeinschaft zu leben. Kurz nach der Ankunft überraschte uns erst einmal das Wetter mit einem Wintereinbruch. Aber zum Glück hatten die gut vorbereiteten Mitarbeiter*innen eine Schlecht-Wetter-Alternative in der Hinterhand ;-) Und so stand der gemeinsamen Zeit nichts im Wege. Tagsüber beschäftigten wir uns mit dem Thema „Abendmahl“. Hier stand die Gemeinschaft im Mittelpunkt. Die Gemeinschaft, die uns Gott im Abendmahl schenkt und die wir miteinander haben. Doch wir lernten das Abendmahl auch als Kraftquelle für das Leben kennen. Gleich zweimal feierten wir das Abendmahl. Einmal zum Abschluss der Arbeitseinheit. Und zum anderen im Gottesdienst kurz vor der Abreise, der von ein paar Freiwilligen vorbereitet wurde. Abends gab es Turniere mit lustigen Spielen, wie z.B. „Wer baut den höchsten Turm aus Mini PlayMais?“ oder „Welche Gruppe schafft es in kürzester Zeit einen Airbag für ein Ei zu bauen, so dass das Ei einen Sturz aus zwei Meter Höhe übersteht?“. Auch die Nächte waren so, wie es sich für eine Freizeit gehört: kurz und mit tief-sinnig-albernen Gesprächen.



„Arbeitseinheit zum Thema Abendmahl zur Frage: „V



Photo: Michael Seim

Unterbarmen-Süd-Olympics –
Das olympische Feuer ist entfacht



Photo: Arne Wütrzbach

: „Wo schöpfen wir Kraft im Alltag?“

„Pffannenwenderkatapult“ – Welches Team fängt die meisten in die Luft katapultierten Bonbons?



Photo: Arne Wütrzbach

Für Aufregung sorgten zudem zwei Situationen. Zuerst mussten wir Samstagnachmittag einen Krankenwagen rufen wegen eines kleinen „Deo-Zwischenfalls“: Eine Konfirmandin hatte versehentlich Deo ins Gesicht gesprüht bekommen, dieses eingeatmet und nach einem Hustenreiz das Bewusstsein verloren. Doch zum Glück war der Schrecken größer und die Sanitäter konnten bald Entwarnung geben. Daneben wurden in der Nacht von Samstag auf Sonntag Flüchtlinge aus der Ukraine im Freizeithaus aufgenommen. Um halb zwei nachts wurden wir von der Hausleitung gefragt, ob wohl die Jungen aus einem Zimmer umziehen könnten, da das größte Zimmer im Haus für eine große ukrainische Familie benötigt würde. Und die Konfis, gerade eingeschlafen, zogen ohne Zögern mitten in der Nacht um. Für sie war es gar keine Frage. Diesen Menschen wollten sie helfen. Das war gelebte Nächstenliebe! Ich bin dankbar für diese segensreiche Zeit, für die Konfis und Mitarbeitenden, für die gemeinsamen Erfahrungen, die Gespräche, den Spaß und das gute Miteinander!

BASTLE DIR EINEN WASSERGUCKER!

Unter der Wasseroberfläche ereignen sich viele interessante Dinge. Durch die bewegte Wasseroberfläche kann man den Grund eines Gewässers oft nur verschwommen erkennen. Außerdem spiegelt sich das Licht im Wasser. Mit dem Wassergucker kannst du die Dinge unter Wasser prima beobachten. Einen solchen Wassergucker zu bauen, ist ganz einfach.

Was du brauchst:

- Ein Stück von einem Regenwasserrohr oder einem anderen dicken Rohr aus Plastik
- Klarsichtfolie
- ein oder zwei dicke Gummibänder

So wird's gemacht:

1. Zuerst brauchst du ein Plastikrohr. Geeignet sind Wasserrohre oder die Fallrohre von Regenrinnen. Das Rohrstück sollte etwa 25-30 cm lang sein. Mit einer Säge kannst du das Rohr zurechtschneiden.



2. Dann schneidest du ein ca. 20-30cm langes Stück von einer Klarsichtfolie ab und stülptest sie über die eine Öffnung.

3. Befestige danach die Folie mit einem Gummiring (fest spannen). Fertig ist dein Forschungsgerät!

4. Tauche den Wassergucker dann mit der Folie nach unten ins Wasser. Der Wassergucker funktioniert wie eine Lupe. Du siehst alles vergrößert. Du wirst staunen, was du unter Wasser alles entdecken kannst.

Quelle: Christian Badel, www.kikifax.com, in:



RÄTSELBILD

WO KOMMT DAS SCHIFFCHEN HER?

Paul und Thea haben einen Staudamm gebaut. Das Wasser fließt nun in vielen kleinen Strömen aus dem Bauwerk. Auf einem schwimmt ein Schiff. Durch welches Loch ist das Schiffchen gekommen?

Die Lösung könnt ihr bis zum Einsendeschluss am 5. September in den Kindergärten, bei Pfr. Seim oder bei Arne Würzbach abgeben. Werden mehrere richtige Lösungen abgegeben, wird ein(e) Gewinner(in) ausgelost. Einen Anspruch auf einen Gewinn gibt es aber nicht.

Die Volxbibel

Eine etwas andere Übertragung / Bibel *Text: Michael Seim*

Bereits „Der grosse Boss“ und „Der Juniorchef“ waren Mitte der 80er Jahre ‚Bibelausgaben‘, in denen biblische Inhalte im Jugendslang der damaligen Zeit wiedergegeben wurden. Für viele war es einfach amüsant zu lesen, wie die alten Texte ganz neu klangen. Dabei wollte man bewusst frei nach Luther, dem Volk, beziehungsweise eben der Jugend auf's Maul schauen. Eine vollständige Bibelübersetzung in Jugendsprache hatte es jedoch seither noch nicht gegeben; seit 2008 gibt es hingegen jährlich den Wettbewerb: „Das Jugendwort des Jahres“.

Bereits 2005 aber kam Martin Dreyer, Gründer der Jesus-Freaks und Mitarbeiter eines Kölner Jugendzentrums auf die Idee, mit anderen Menschen, Profis und Laien, den gesamten Text zunächst des Neuen Testaments in die Sprache der Jugendlichen zu übertragen, mit denen er es zu tun hatte. Entsprechend der Online-Enzyklopädie Wikipedia konnte sich auch hier auf einer Internet-Plattform jede und jeder einbringen und eigene Vorschläge für die Übertragung der Texte in den Slang der Jugend einreichen. Seit 2010 lag so eine entsprechende Übertragung aller



Verschiedene Ausgaben der Volx-Bibel

Photo: Michael Seim

biblischen Texte vor. Dabei ist diese ‚Übersetzung‘ durchaus umstritten:

So werfen Kritiker dem Projekt etwa vor, dass es eben doch keine Übersetzung aus den Urtexten ist, sondern eine Übertragung aus deutschen Übersetzungen in den Slang der Jugend, wie man ihn etwa in Köln spricht. Diese Sprache rede jedoch häufig ‚unflätig und ungebührlich‘ von Gott und lasse somit die Wertschätzung und den Respekt vor dem Buch der Bücher vermissen. Befürworter dieser Übertragung sehen in dieser hingegen die Chance, gerade mit dieser für uns oft ungewohnten Sprache Menschen, beziehungsweise Jugendliche zu erreichen, die ansonsten Kirche und Gemeinde eher fernstehen und sie und ihre Anliegen nicht verstehen. So wie Kinderbibeln Kindern einen ersten Zugang zur Bibel eröffnen können, so würde die Volxbibel entsprechend Jugendliche ansprechen können.

Damit Sie sich selbst einen Eindruck verschaffen können, drucken wir hier den Text des uns sonst so vertrauten 23. Psalms aus der Volxbibel ab. Das Bild des Hirten geht dabei verloren. Aber im gereimten Rap heißt es dort nun:

1 Gott höchstpersönlich ist mein Dauergastgeber, [whoa]
der mich nonstop erfüllt, denn seine Power ist unfehlbar.

2 Er bringt mich zu einer All-you-can-eat-Bar

mit allem, was mein Herz begehrt und liebt [whoa / ja].

3 Darauf folgt 'ne lange Ruhepause im Chill-out-Raum.

Somit kann ich erfrischt und gestärkt zu ihm aufschauen.

Er allein zeigt mir, wie ich mit Qualität leben kann.

Letztlich geht es um ihn, wie ich seinen Namen ehren kann.

4 Und wenn ich mal keinen Ausweg sehe, mich die Depression packt wie 'ne dunkle Wolke, hab ich dennoch keine Angst.

Denn ganz egal, wie verfahren die Situation auch ist,

vertrau ich ihm, weil er mich sicher wieder herauszieht.

Und die Krönung ist, er setzt sogar noch einen drauf:

5 Er bereitet vor mir ein Buffet, so lang wie 'n Reihenhaus und das, obwohl alles um mich herum nach Kampf aussieht.

Er spricht 'nen Toast auf mich aus, weil er mich nie aufgibt.

Es kommt noch besser, er rollt den roten Teppich vor mir aus,

6 er ehrt mich, denn ich nehme Anteil an seinem Haus.

Mein Leben lang gibt er mir Gutes und hält nie was zurück.

Nur bei ihm bin ich zu Hause, in jedem Augenblick!

200 Jahre Evangelische Gemeinde in Unterbarmen

Jubiläumsjahr 2022 *Text: Gerhard Strahl*

Die Anfänge

Gründungstag der „Vereingt-Evangelische Gemeinde Unterbarmen“ ist der 1. Mai 1822. Davor gehörten die Bewohner in Unterbarmen kirchlich zu Elberfeld-Reformiert (3.100) bzw. Elberfeld-Lutherisch (3.000). Bei der Abspaltung war der Fabrikant Johann Caspar Engels (Großvater von Friedrich Engels) maßgeblich beteiligt. Unterbarmen war überhaupt die erste „unierte Gemeinde“ im Rheinland.

Gemeinsame Jahre

Nachdem in den ersten Jahren die Gottesdienste in einer provisorischen Kirche stattfanden, konnte 1832 die „Unterbarmer Hauptkirche“ eingeweiht werden. 1882 wurde die Pauluskirche eingeweiht, 1887 die Christuskirche.

Mit den Jahren stieg die Zahl der Gemeindeglieder (gerundet)– und auch die Zahl der Pfarrer:

1822	6.000	2
1894	40.000	7
1920	52.000	13

Zur Zeit des Nationalsozialismus gab es die Auseinandersetzung zwischen dem „Bekenntnispresbyterium“ und den parteigelenkten „Deutschen Christen“. Die Dokumentation über den „Kampf um die Pauluskirche“ ist Teil der Ausstellung in der Gemarker Kirche.

Im 2. Weltkrieg wurden in den zwei Bombennächten vom 30. Mai und 25. Juni 1943 die Unterbarmer Hauptkirche, die Christuskirche sowie zahlreiche gemeindliche Häuser zerstört.

In unserem Bereich waren betroffen: Gemeindesaal Zeughausstraße, Pfarrhaus Meckelstraße 54, Kinderheim Meckelstraße 50, Versorgungshaus Nesselstraße 30, Kindergarten Obere Lichtenplatzer Straße 301.

Nach Krieg und Wiederaufbau gab es in Unterbarmen 1963 noch oder wieder 47.700 Gemeindeglieder mit 13 Pfarrern.

Teilung der Gemeinde, getrennte Wege

Eine Änderung in der Kirchenordnung im Jahre 1952 verfügte: „Gemeinden mit mehr als fünf Pfarrstellen sind zu teilen“.

Per 1. April 1954 bilden die Hatzfelder die eigenständige „Evangelische Gemeinde Hatzfeld“. Heute gehört Hatzfeld zu Gemark-Wupperfeld.

Per 1. Januar 1964 teilt sich die „Vereingt-Evangelische Gemeinde Unterbarmen“ in

- a) „Vereingt-Evangelische Gemeinde Unterbarmen-West“ mit 8.500 Gemeindegliedern;
- b) „Vereingt-Evangelische Gemeinde Unterbarmen-Süd“ mit 11.094 Gemeindegliedern;
- c) „Vereingt-Evangelische Gemeinde Unterbarmen-Ost“ mit 14.700 Gemeindegliedern;
- d) „Vereingt-Evangelische Gemeinde Unterbarmen-Mitte“ mit 13.430 Gemeindegliedern.

In den folgenden Jahrzehnten geht die Zahl der Kirchenmitglieder ständig zurück - in der Summe der Gemeinden von 47.724 (1964) auf 18.807 (1994).

Im Juli 2006 schließen sich West, Ost und Mitte wieder zusammen zur „Evangelischen Gemeinde Unterbarmen“. Die „Evangelische Gemeinde Unterbarmen Süd“ bleibt eigenständig.

Heute - Mai 2022 - gibt es zwei Evangelische Kirchengemeinden in Unterbarmen:

- a) unsere Schwestergemeinde „Evangelische Gemeinde Unterbarmen“
mit 2 Pfarrstellen, 3 Gottesdienststätten und 6.798 Gemeindegliedern (Jan. 2020);
- b) unsere „Evangelische Gemeinde Unterbarmen Süd“
mit 1 Pfarrstelle, 2 Gottesdienststätten und 3.859 Gemeindegliedern.

Gemeinsam sind die beiden Gemeinden die Gesellschafter der Diakonie Unterbarmen GmbH, die das Altenheim in der Zeughausstraße betreibt.

Anlässlich des Jubiläumjahres gibt es ein Festwochenende rund um die Unterbarmer Hauptkirche vom 2. bis 4. September 2022. Und wir blicken zusammen in die gemeinsame Zukunft.

Dieser Bericht ist weitgehend eine Zusammenfassung der Recherchen von Herrmann Burmeister, abgedruckt in den Gemeindebriefen „Unterbarmen“.



Aus der Evangelischen Gemeinde Unterbarmen:
**Vorausblick auf die Goldkonfirmation
in der Unterbarmer Hauptkirche**

Goldkonfirmandinnen und -konfirmanden, die vor 50 Jahren in einer der Unterbarmer Kirchen eingeseget wurden, sind am

**25. September 2022
um 10.00 Uhr**

zu einem Jubiläumsgottesdienst
in die Unterbarmer Hauptkirche
eingeladen.

Personen mit anderen Konfirmationsjubiläen sind ebenfalls herzlich eingeladen, diesen Gottesdienst zu feiern!

Am Nachmittag gibt es ein geselliges Zusammensein von 14.30 Uhr bis etwa 16.30 Uhr.

Zur weiteren Planung und Organisation dieses Tages bitten wir um Anmeldung bis zum **22. August 2022** in unserem Gemeindebüro bei Frau Gabriele Kranz-Bollengraben:

Tel.: (0202) 69 833 538.

Die Angemeldeten werden einen Brief bekommen, dem weitere Informationen zu entnehmen sind.

Auch dieses Mal sind wir dankbar für vermittelnde Hilfe bezüglich des betreffenden Personenkreises, denn Adressen- und Namensänderungen sind für uns größtenteils nicht ermittelbar. Bitte geben Sie diese Information also auch an andere weiter.

Pfr. in H. Sauppe / Pfr. Th. Corzilius



SMÄBEREISEN, SCHLIMM!

BRIEFMARKE INDIVIDUELL



Mit Liebe gestaltet: Ihre Hochzeitsbriefmarken.

Jetzt eigene Markenbögen entwerfen!

Mit Ihren schönsten Fotos und Lieblingssymbolen – von der Save-the-Date-Nachricht über die Einladung und das Gastgeschenk bis hin zur Danksagung. Einfach, schnell und ganz individuell gestalten: mit einem von 14 Hintergrund-Designs auf Ihrem Markenbogen, den Sie mit 18 Briefmarken à 70 Cent schon ab 27,25 € in zwei bis fünf Werktagen erhalten.

Jetzt gestalten unter deutschepost.de/hochzeit



A man with tattoos and glasses is riding a bicycle in a modern urban park. He is wearing a white t-shirt and blue jeans. The background features a large, modern building with a glass facade and a blue sky with some clouds. The text "Wir sind hier." is overlaid on the image in large white letters.

Wir sind hier.

Verlässlich für die Zukunft. Seit 200 Jahren.

Bewegung, Leben, Umwelt: Wir setzen uns aktiv für den Zusammenhalt, die Gemeinschaft und die Entwicklung von Wuppertal ein – zu unserem Jubiläum sind wir uns dieser Verantwortung besonders bewusst.
sparkasse-wuppertal.de/200-jahre



Weil's um mehr als Geld geht.